

Stans, 17.03.2017

MEDIENINFORMATION

Stressfrei in die Operation

Das Kantonsspital Nidwalden optimiert die Einleitung in den Operationssaal. Mit einer geschickten Veränderung der Infrastruktur wird der hohe Patienten-Stresslevel reduziert. Diese Massnahme hilft, die Belastung der Patienten vor einer Operation zu reduzieren.

Das Operationszentrum ist das Herz eines Spitals und normales Arbeitsumfeld für jeden Operateur. Für einen Patienten dagegen bedeutet eine Operation einen wichtigen Einschnitt in das persönliche Leben. Viele Patienten spüren vor der Operation mehr oder weniger stark ausgeprägte Zeichen von Angst. Am höchsten ist der Stresspegel kurz vor der Operation, wenn der Patient im Einleitungsraum vor dem OP-Saal zur Operation vorbereitet wird. Das Kantonsspital Nidwalden (KSNW) hat aus diesem Grund verschiedene Massnahmen zur Reduktion des Stresspegels vor der Operation vorgenommen.

Operation ist Routine und Ausnahmezustand zugleich

Für den Operateur und dem gesamten Team des Operationszentrums bedeutet eine Operation Routine auf sehr hohem Niveau. Jeder Handgriff ist eingespielt und das Operationsteam arbeitet professionell und routiniert zusammen. Für den Patienten ist eine Operation jedoch ein Ausnahmezustand. Sich vor einer Operation Sorgen zu machen, ist daher ganz normal. Wichtig ist, dass Ängste und Aufregung vor einer Operation nicht überhandnehmen.

Interne Abklärungen wie auch Literaturrecherchen haben ergeben, dass der Stresspegel kurz vor der Operation am höchsten ist. Zu dem Zeitpunkt, wenn der Patient im Einleitungsraum vor dem OP-Saal zur Operation vorbereitet wird, ist das Gefühl des „ausgeliefert sein“ am höchsten.

Konzept Reduktion Stressspitze

Das Kantonsspital Nidwalden hat zur Reduktion dieser Stressspitze ein Konzept erarbeitet. Wesentlicher Bestandteil des Konzepts ist die Optimierung der Infrastruktur aller vier Einleitungsräume des OP-Zentrums. Gedimmtes Licht, entspannende Musik und ein Entspannungsfilm via Monitor unter der Decke sorgen für eine angenehme Atmosphäre.

Bei der Umsetzung haben verschiedene Spezialisten (Deckenbauer, Beleuchtungsspezialist, Lüftungsspezialist, Hygieneabteilung, TV/Audio-Spezialist, Innenraumgestalter) eng zusammen gearbeitet. Die Planung verlief sehr gut und die Umsetzung konnte etappiert während des Operationsbetriebes erfolgen, ohne dass der normale Betrieb gestört wurde.

Umsichtige Kommunikation

Optimierte interne Abläufe sowie eine sensible und umsichtige Kommunikation mit dem Patienten sorgen zusätzlich zur Reduktion des Stresspegels und sind weitere Bestandteile des Konzepts. Hierbei spielen die Anästhesie-Ärzte und Pflegefachpersonen eine wichtige Rolle. Mit einem sehr beruhigenden Eingehen auf die Patienten sorgen sie für das notwendige Sicherheitsgefühl.

Sehr positive Rückmeldungen

Die Rückmeldungen der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeitenden sind sehr gut bis hervorragend. Wir freuen uns daher sehr, dass das Konzept gelungen ist und wir eine weitere Innovation in Stans umsetzen konnten, die sehr direkt den Patienten zugutekommt.

„Den Bildschirm über dem Narkosebett finde ich super! Der nette, aufgestellte Narkosearzt mit netter Behandlung war auch sehr gut.“ Anonyme Patientenrückmeldung via Mecon zur Tagesklinik

Medienkontakt:

Für weitere Informationen erreichen Sie

Urs Baumberger
Telefon direkt: 041 618 10 00
Telefon Sekretariat: 041 618 10 06
Spitaldirektor
Kantonsspital Nidwalden

Stv. CEO
Luzerner Kantonsspital
(LUNIS, Luzerner Nidwaldner Spitalregion)

Ennetmooserstrasse 19, CH-6370 Stans
urs.baumberger@ksnw.ch
www.ksnw.ch; www.luks.ch

Bildmaterial

Um unseren Patientinnen und Patienten die Vorbereitung zur Operation so angenehm wie möglich zu machen, haben wir die Infrastruktur aller vier Einleitungsräume des OP-Zentrums optimiert. Indirekte Beleuchtung und entspannte Musik senken den Stress. Ein Entspannungsfilm sorgt für Ablenkung.